

Die Session geht auch 2008 weiter

„Babaji“ verzaubern Zuhörer

VON JÖRG GUTZET

RECKLINGHAUSEN. Sichtlich zufrieden zeigte sich Wolf Codera nach der vierten Auflage von „Session Possible“ im Foyer des Ruhrfestspielhauses. Auch auf das kommende Jahr dürfen sich die Fans der „Stars der zweiten Reihe“ freuen. Der nächste musikalische Leckerbissen startet am Montag, 10. März.



Sting-Percussionist Rhani Krija hatte sichtlich Spaß.

Für die vierte Runde hatte Codera nicht zu viel versprochen. Mit dem Geigenquartett „Babaji“ setzte er zum Jahresabschluss optisch und akustisch ein i-Tüpfelchen. Die vier virtuellen Damen traten übrigens bereits mit Robbie Williams, Herbert Grönemeyer und Seal auf.

Weihnachtliche Klänge durften neben den zahlreichen Pop- und Rockklassikern nicht fehlen. Mit „Tochter Zion“ und einem Ethno angehauchten „Kommet ihr Hirten“ gaben die Künstler eine Kostprobe für das Weihnachtskonzert am 18. Dezember in der Essener Erlöser Kirche. Doch wer Wolf Codera kennt, weiß: Ruhe ist nichts für den Vollblutmusiker. Kaum sind die letzten Töne verklungen, sprüht die nächste Idee: „Mit Top-Stars der Musikszene ein Projekt im Rahmen der Ruhrfestspiele, das wär's.“



Die stark erkältete Zeeteah Massiah sprühte vor Temperament bei der 4. Auflage der „Session Possible“ und riss die 450 Zuhörer in Ruhrfestspielhaus mit. —FOTOS: W. GUTZET

Dezember 2007

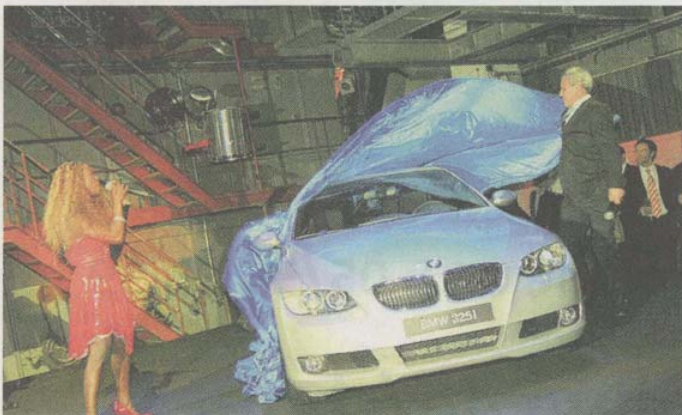
Recklinghäuser Zeitung

Sie schreiben, dass Zeeteah trotz schwerer Erkältung "vor Temperament sprühte [...] und die 450 Zuschauer im Ruhrfestspielhaus mitriss."

Doppelpremiere bei BMW

(ros-) Es war eine Doppelpremiere, und entsprechend groß war der Andrang im Kesselhaus der Bühlerwerke. Vor 700 Gästen wurden am Freitagabend die Tücher von den neuen BMW-Modellen X 5 und dem 3er Cabrio gelupft. Niederlassungsleiter **Martin Thiel** gab damit das Startzeichen für eine aus Information und Musik gemixte Show. Dass in Kürze mit dem Bau für das neue Autohaus an der Theodor-

straße begonnen wird, hörten bei dieser Gelegenheit auch Messe-Kommunikationschef **Hans Werner Reinhardt**, Industrieclub-Geschäftsführer **Klaus Germann** und Ständehaus-Treff-Organisator **Axel Pollheim**. Für die Niederlassung ging es – wie für das Autohaus von **Thomas Timmermanns** in Heerdt – am Samstag noch ein Mal mit einem Programm rund um die neuen Modelle weiter.



Niederlassungsleiter **Martin Thiel** enthüllt die neuen Modelle von BMW X 5 und dem 3er Cabrio.

RP-FOTO: PAUL ESSER

März 2007

Rheinische Post

Ein Foto von Zeeteah bei der BMW Präsentation der neuen X5-Modelle und des neuen 3er Cabrios

Schicke Karossen wurden begossen

Im Kesselhaus der Böhlerwerke ließ jetzt eine Doppelpremiere die Herzen von Autofans höher schlagen. **Martin Thiel**, Leiter der BMW Niederlassung Düsseldorf, hatte zur Präsentation des neuen BMW X5 und des neuen BMW 3er Cabrios eingeladen. Feierlich wurden die zwei schicken Karossen enthüllt. Neben der Augenweide gab's auch etwas Gutes auf die Ohren: Sängerin **Zeeteah Massiah** (arbeitete

schon mit Tom Jones und Phil Collins zusammen) stimmte die Gäste musikalisch ein.



Zeeteah Massiah bei der Enthüllung der neuen BMW-Modelle Foto: Galert

Autoshow mit Tamtam und Wantan

700 Gäste hatte sich die BMW Niederlassung Düsseldorf am Freitagabend ins Alte Kesselhaus in den Böhlerwerken eingeladen: allesamt X5- und Dreier-Cabrio-Besitzer. Diesen Kunden wollte die Niederlassung – nach München die verkaufstärkste Deutschlands – die Nachfolgemodelle des Geländewagens und Frischluft-Sportlers zeigen. Im Ambiente der alten Werkshalle kamen die bis zu 90 000 Euro teuren Autos auch gut zur Geltung. Aber Sängerin **Zeeteah Massiah** aus London stahl den Wagen fast die Show, die Trommel-Künstler **Got Rhythm** sorgten für entsprechendes Tamtam. Begeistert waren die Gäste auch vom Finger Food, vor allem von den Wantan-Taschen mit Huhn. So gesättigt freute sich auch Niederlassungsleiter **Martin Thiel**: Der neue X5 ist für 2007 schon ausverkauft. mah

März 2007

EXPRESS

Ein weiterer Artikel über die Weltpremiere der neuen BMW Modelle. Zeeteah war für als musikalische Unterstützung für die Präsentation gebucht.

März 2007

Westdeutsche Zeitung

Sichtlich begeistert war die Westdeutsche Zeitung, die schreiben, dass Zeeteah bei der BMW-Präsentation den Wagen fast die Show stahl.

VON WEGEN ANTRIEBSLOS!

Die britische Sängerin Zeeteah Massiah sorgt mit den „Midnight Mover“ im Cotton Club dafür, dass die Temperaturen steigen

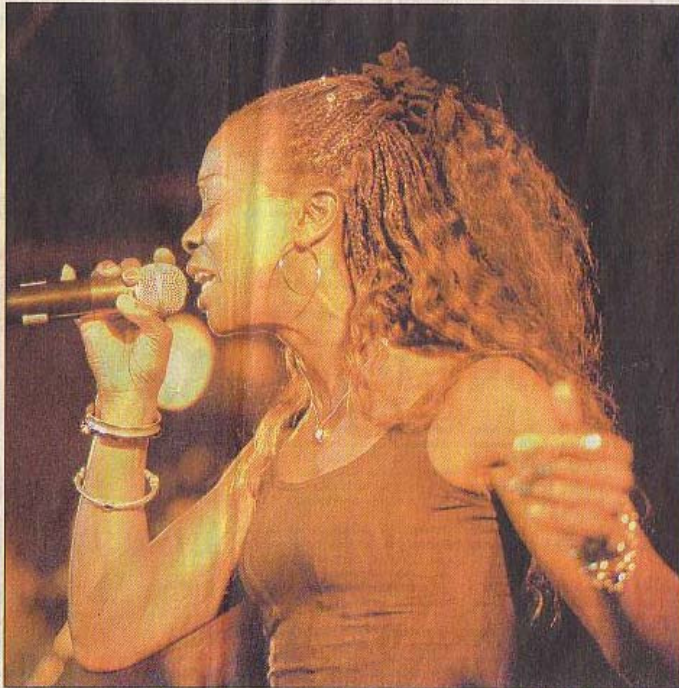
VON UNSEREM MITARBEITER
ANDREAS KELLER

Früher einmal, da war der Montag nach einem (meistens) ereignisreichen Wochenende der langweiligste, der antriebsloseste Tag in der Woche. Das hat sich zumindest in Kaiserslautern mit Einführung der monatlichen „Midnight Mover“-Abende im Cotton Club ein bisschen geändert. Im September werden es immerhin schon vier Jahre, seit Veranstaltungsmacher Thilo Berg die regelmäßigen Soul- und Funk-Eruptionen auf hoher Ebene und in regelmäßiger Form in den Kammerclub brachte.

Das Konzept „exquisite Band trifft wechselnde Gesangsgäste aus der qualitativ Oberklasse“ ging dabei von Anfang an auf. Und immer wieder gelang es in dieser Zeit, neue Künstler mit guten Stimmen zu finden und nach Kaiserslautern zu holen. Das war auch am Montagabend wieder so, als sich die „Midnight Mover“ mit zwei fähigen Vokalisten der internationalen Szene zusammen taten. Auf der Bühne vor dem bestend vollen Kellerlokal ließen die beiden Gäste unter der bewährten einnehmenden Concourse Larry Loves ordentlich die Energien fließen.

Das Vor- und Aufheizprogramm diente zuvor aber wieder als Plattform für lokale Talente. Diesmal nahm Carmen Selzer diese Chance wahr und glänzte bei ihrem Kurzauftritt mit fester, klar umrissener Stimme. Erster Eindruck: Die junge Sängerin hat was drauf, wirkt bis auf wenige Passagen stark im Ausdruck und dennoch anpassungsfähig. Sollte mich wundern, wenn man von ihr nicht noch einiges hören sollte.

Danach ging's stilistisch in der gleichen Fahrspur, aber insgesamt mit noch mehr Drive weiter. Während Will Williams, schon erfolgreicher



Gesanglich eine Offenbarung: Zeeteah Massiah zu Gast bei den „Midnight Mover“ im Cotton Club.

—FOTO: V&V

Chart-Vertreter und an diesem Abend zum ersten Mal in Kaiserslautern, mit grundsätzlicher Gesangstechnik schon mal kräftig vordrängen konnte, ging erst mit dem weiblichen Stargast des Abends so richtig die Post ab.

Für Zeeteah Massiah, Britin mit Wohnsitz in Deutschland, ist die Bühne gut vertrautes Terrain. Immerhin hat sie dieselbe schon mit keinen Gerüchten als Sting und Tom Jones geteilt. Anscheinend hat sie dort eine Menge gelernt. Mit traumwandlerischer Sicherheit übernahm sie vom Augenblick des ersten Erscheinens an das atmosphärische Ruder in die Hand und steuerte damit zielstrebig, das Publikum sofort locker mitziehend, im ohnehin schon ziemlich heißen Raum auf den berühmten Siedepunkt zu.

„You make me feel like a natural woman“, sang, nein, zelebrierte, drückte, raunte sie ins Mikro, dass die ersten Zuhörer nicht nur wegen der inzwischen beträchtlichen Celsiusgrade glatt dahin zu schmelzen begannen. Danach gab's mal eben ein soulig-exotisches „Happy Birthday“ für einen just an diesem Abend um ein Jahr älter gewordenen Gast, gefolgt von, das musste einfach sein, „I feel good“. Langst nicht so kraftvoll und rau wie das Original, dafür mit einer nicht unbedingt unangenehmen Lässigkeit und Glätte, wobei natürlich die entsprechende Interpretation der „Midnight Mover“ im Hintergrund ihren Teil beitrug. Mit den besten Eindruck hinterließ Zeeteah Massiah mit ihrem eigenen Titel „This is the place“, einem sanft vom Keyboard voran getriebenen, insgesamt herrlich soulig gezeichneten Titel, der sich ziemlich heftig in die Ohren drängte.

Fazit dieses Abends: Es war wieder einmal ein solides Miteinander von „Midnight Mover“ und Gästen zu Gunsten des Publikums.

Juni 2001

Die Rheinpfalz

Eine begeisterte Rezension von Zeeteahs Liveauftritt im Kaiserslautener Cotton Club. Die Rheinpfalz nennt Zeeteah "eine Offenbarung" und schreibt, dass sie das Publikum "zum Schmelzen" brachte.

Konzertreihe „Musik im Kreis“

CHORSAKRAL: Vielfältig

Werke von Bruckner, Mozart, Rheinberger und Schubert bietet „Chorsakral“, die dritte Veranstaltung im Jubiläumszyklus des Sängerkreises und der Konzertreihe „Musik im Kreis“. Mitwirkende sind der Frauenchor des GV Alsenborn (Leitung Klaus Kronibus), der gemischte Chor GV Erfenbach (Leitung Walter Paul), der MGV 1966 Landstuhl (Leitung Heribert Molitor), das Akkordeon-Ensemble Alsenborn, Antonietta Jana (Sopran), Bernd Jörg (Trompete) und Markus Kreibitz (Orgel).

Karten für das Konzert am Sonntag, dem 24. Juni um 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Markus, Landstuhl-Atzel gibt es ab sofort unter Telefon 06371/2296 (Apotheke auf der Atzel), Telefon 06371/2742 (Buchhandlung Böhm, Landstuhl) und Telefon 06303/6556 (Volker Koop). (red)

Zeetiah Massiah zu Gast

COTTON CLUB: Midnight Mover drehen auf



Zeetiah Massiah zum ersten Mal im Cotton Club

FOTO: ARCHIV

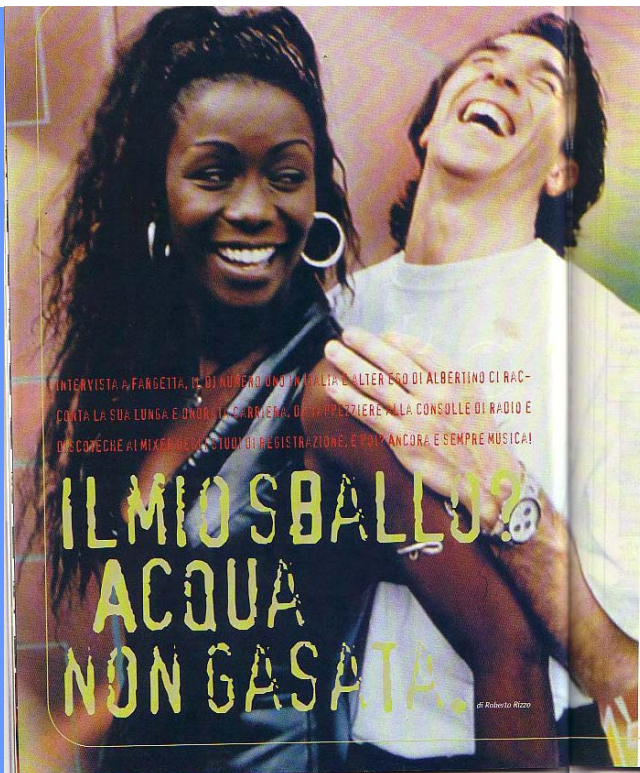
Am Montag, den 18. Juni stellt sich Zeetiah Massiah erstmals in Kaiserslautern vor. Die Midnight Mover erleben mit ihr eine bis dato nicht da gewesene „who-is-who“ Bestenliste. Zeetiah war auf Tour im TV und auf Video, unter anderem mit Tom

Jones, Boy George, Phil Collins, Lisa Stansfield, Simply Red, Sting, Michael Bolton, Paul Young, M-people, Shakatak und Barry Manilow. Desweiteren sind Will Williams und Nachwuchs aus der Region mit am Start. (red)

Mai 2001

Lokalzeitung

In diesem Artikel wird Zeeteahs Auftritt im Kaiserslautener Cotton Club angekündigt. Neben einem schönen Foto gibt es auch noch ein paar Hintergrundinformationen über Zeeteah.



INTERVISTA A FARGETTA, IL DJ ANDRO GUN IN ITALIA E L'ALTER EGO DI ALBERTINO CI RACCONTA LA SUA LUNGA E ONDULANTE CARRIERA DI FREQUENZIERE ALLA CONSOLLE DI RADIO E DISCOTECA AL MIXER DEL STUDIO DI REGISTRAZIONE, E POI ANCORA E SEMPRE MUSICAI!

IL MIO SBALLO?
ACQUA
NON GASATA.

di Roberto Rizzo

Come si rinfaccia un famoso di? "Sei dentro in poltiglia a vedere la televisione per tutta la sera almeno una volta alla settimana". Dalla serie, fermate il mondo che voglio scendere. Questa è la storia di Mario Fargetta, meglio conosciuto con il solo cognome, quasi trentacinque anni, buona parte dei quali passati dietro il banco di regia del "Dev Jay Time", il programma radiofonico più ascoltato d'Italia, alter ego di Sae Maestà Albertini: ma, anche "soprattutto produttore e autore discografico, un virtuoso della danza "commercial", oggi con un album, *You Got It*, licenziato in ventidue paesi, record per un prodotto musicale made in Italy. Una raccolta di successi recenti come *Midnight* e *The Best Of Dream* in più media e il nuovo singolo *Mr. Meow*, tutti cantati da Zeitia Massiah, "voce ufficiale" di Fargetta, e in chiusura una traccia di quindici minuti mixati "per sottolineare che sono e rimango un di". Qualcuno dice che è di sono i musicisti del futuro: "Bella frase, in effetti questo è il momento di noi di, Basta citare Robert Miles, prima di poi in testa alle classifiche davanti ai musicisti tradizionali. Il nostro vantaggio, rispetto ai musicisti, è che facciamo un concerto ogni sera e ogni sera ci confrontiamo con i gusti della gente", dice Fargetta che ha come più grosso rimpianto il fatto di non aver potuto studiare musica: "È il mio lato più grande, perché devo tradurre le mie idee, le mie emozioni ad un musicista che deve interpretarle e tradurle in note".

Da soggetto passivo ad attivo, la trasformazione della figura del di è un importante avvenimento nella storia recente della musica. Dalla mancanza del mixer due brasi, alla creatività di inventare nuova musica ribaltando le regole della stessa, oggi il disc jockey è una figura cortegga-

ta da artisti cosiddetti nobili (Dj per Howie B., Dalla, Pausini e forse Anagnini per Fargetta), che aprono raggruppamenti di successo popolare proprio grazie alla versione personalizzata dal di (Everything But The Girl è il più eclatante esempio: quindici anni di dignitosa carriera sconvolti dal lavoro di Ted Terry che li ha portati in strada). È una figura, quella del di, che siamo le cifre del business, con prodotti gli altri. "Credo che sia un'evoluzione naturale per la nostra professione. Dopo anni che schiacci i bottoni in una radio e mi mi nelle consolle dei locali ti rendi conto che prima o poi devi smettere. Ma la passione è sempre la stessa e allora ti concentri sul lavoro in studio. A forza di lavorare con i dischi degli altri, hai voglia di provare a farne uno tuo". Per Fargetta la musica è "una questione di brivido, è come un piatto da tavola, come andare a letto con una bella donna", fama, soldi e addio al vecchio lavoro di tappezziere. Mario Fargetta è probabilmente il di più famoso d'Italia, in grado di chiamare a raccolta decine di migliaia di brividi in locali sparsi ovunque, un fenomeno sociale sempre giudicato con inespugnabile sponda.

Il suo regno, la sua ribalta si chiama Diva: Fulvi di Bari come Mae di Bressanone, ma la serie A rimane in riserva, al Palazzo o al Cocobello, tendenzialmente esclusa quest'ultima che nulla e nessuno pensava, neanche Fargetta, nonostante one nation one station.

Un mondo, quello delle discoteche, al quale il di non ricorreva alcuna critica: "I nostri locali rischiano di morire: musica che accontenta pochi e scontenta molti, eccessiva attenzione all'immagine o presunta tale, poca attenzione per quello che è il vero e unico scopo, che giustifica l'esistenza di un club, il divertimento, e prezzi troppo alti". Questo tempo per noi è un rigore a porta vista, ma il biglietto costa anche per il cachet

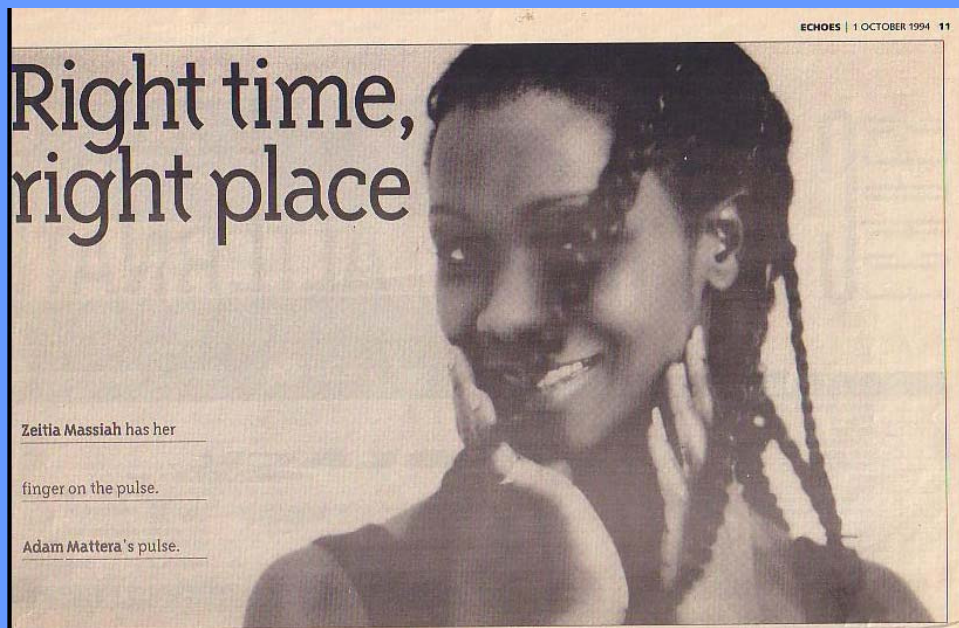
del di: "Il mio cachet è invariato da più di due anni", risponde Fargetta, e poi non ritengo che le cifre chieste dai di siano spropositate". Ogni opinione merita rispetto, ma la pensiamo diversamente.

Recentemente Fargetta e Albertini hanno visitato una scuola milanese per parlare ai ragazzi di droga, soprattutto ecstasy. Nessuna predica, nessun divismo, semplicemente informazioni: "Tra i giovani c'è disinformazione. Non siamo andati in quella scuola solo per dire "se vi drogare siete dei coglioni". Non abbiamo l'autorità per farlo e potrebbe sembrare retorico se a dire cose del genere fossero due di, due che vivono di notte, che lavorano in discoteca, due che per molti "per forza" devono fare qualcosa. Ai ragazzi abbiamo detto e continuiamo a ripetere di



Informarsi prima di assumere delle droghe. Penso che questo sia il modo migliore e forse l'unico. Quando capisci che merda stai mettendo nel tuo corpo, è molto facile che ti passi la voglia. Non sono un tipo da prediche, da grandi parole, sono solo un di. Quando lavoro in discoteca, vicino ai piatti ho sempre una bottiglia d'acqua. Il mio sballo è fatto di musica e di acqua. Se uno capisce il significato della cosa, si ha dimostrato che un gesto serve più di mille discorsi, si dice così, no?".

TENDENZE / SUONI



ECHOES | 1 OCTOBER 1994 11

Right time,
right place

Zeitia Massiah ha her

finger on the pulse.

Adam Mittera's pulse.

FIRST IMPRESSIONS CAN BE DECEPTIVE. Consider Zeitia Massiah. All the signs lead you to expect an imposing man-eating Amazon: from the slap-in-your-face funk of her solo debut *This Place* (sample lyric "my dress is getting it sticky... I need to oil my machine") to c-pouting arch-diva shots that adorn the cover. Wrong. Zeitia in person possesses no rrry stars and graces. Anything but. "You can't take all this stuff too seriously," she smiles sipping her cuppa. "I've been doing it for years. If the record does well, it does ill. Let's hope so. But if not, I'll just carry on normal."

If there's any justice, *This Is The Place* – the id of rock-funk diamond that Prince used throw off in his sleep – will grant Zeitia a naffie smash and households nationwide. It'll be mispronouncing her name (it's Zeetia-A, for the record). And she's quick to give credit where credit's due. "It's all down to Jackie Rawe, she wrote it song and put the track down a few years ago. When I first heard it the lyrics just blew my head away. I know it's cheeky, and I can't into that. Me and Jackie – we're both dead sexy girls," she laughs. "But it's not so explicit that it's obvious, now a bit tongue-in-cheek – not so blatant don't like all that sex-you-up nonsense, give a bit to the imagination." The track is Zeitia's first shot as a soloist, cars attuned to the dancefloors will have eady picked up on her as featured vocalist th house outfit Arizona a couple of years ago. Her cuts *I Specialise In Love* and *Slide The Rhythm* both did very well thank you, later topping the US dance charts. It's the project is now on hold. "They were just covers, y'know. Anyone

can do a cover. I just happened to be around at the time, and they're not bad songs. But when I got *This Is The Place*, I thought 'this is the dog's, this is what I'm about.' The track was too good for Arizona."

Arizona aside, Zeitia's clocked up a CV as backing vocalist for everyone from Sung and Simply Red to M People. Or, to be precise, additional vocalist.

"It's a much better term than backing vocalist. Backing what?" she reasons. "On stage it's not just about the lead vocalist – it's the whole band. Everyone is as important as everyone else. That's why working with Kim Wilde was so great. I did additional vocals for her with Angie Giles when she supported Michael Jackson in 88. When I'm on stage it's like my second home and I get pretty wild sometimes. Kim could have turned round and said 'can you not dance that way'. But she didn't. She's really generous and that's how it should be."

Given her experience in the biz it isn't surprising that her feet remain firmly planted on the ground.

"People see your face in magazines and on posters and think 'oh she's doing really well – she's got a deal. I've got a singles deal, that's all. I can't give up everything else, so I'm still doing additional vocals for people," she says. "People think 'cause you're signed then you don't need any work and the phone stops ringing. I didn't write the song either, so it needs to sell mountains before I can really reap any awards."

Still, there's one person who's chuffed with seeing Zeitia's face pouting from billboards all over the London Underground.

"My dad used to always say 'haven't you got a proper job yet?'" she says with a smile. "He hasn't said that for a while now, so I guess I'm doing okay."

October 1994
Echoes
Das britische ECHOES-Magazin berichtete im Oktober 1994 exklusiv über Zeetia (damals noch Zeitia geschrieben). Der Artikel enthält eine großartige Rezension für ihre Single "This Is The Place" und ein Interview mit Zeetia. Unter anderem redet sie darüber, wie ihr Vater auf die großen Plakate reagiert, die zur Zeit des Erscheinens in ganz London an jeder Ecke hingen.

DEBBIE COLE 'Feel Free' (Italian UK Style). From the Time UK stable comes this sweetly-produced house/garage track that will give DJs plenty to mess around with. The vocals are strong and well up in the mix with a simple but pumping beat behind them. The US versions are the most useful with the obligatory piano.    **bb**

ZEITIA MASSIAH 'This Is The Place' (Virgin). Big, bold and brash pop house from the lady who was once the featured vocalist in Arizona - remember 'Slide On The Rhythm'? DJ Professor provides the mixes on this vocal heavy, Euro-styled cut. Side two's noisy, mechanical sounding X-Cutting Mix and the skipping and spiralling X-Dub are the ones to look for.    **bb**



1994

Record Mirror

3 von 4 möglichen Sternen vergibt diese britische Musikzeitschrift Zeeteahs Single "This Is The Place".



I HAVE become accustomed to a weekly diet of teenies boasting of their sexual prowess and virility on these pages and, frankly, I'm bored with it. So welcome Zeitia Massiah, a lady with a certain amount of experience in the ways of the world, not to mention having toured with Simply Red and Johnny Halliday. Her single, This Is The Place, is not rock or soul, it's just on the spot.

1994

Britisches Magazin

Datum und Name des Magazins haben wir leider verlegt. Eine weitere positive Besprechung fürs Zeeteahs (damals) aktuelle Single "This Is The Place".



ZEITIA MASSIAH THIS IS THE PLACE / MIXES [VIRGIN]

That's Zee-tee-a, mind, and you'd better learn to say it fast. *This Is The Place* should be massive – a hot 'n' horny chunk of burning rock-funk that sees Zeitia vampishly throwing down lines like "my dress is getting hot and sticky... I need to oil my machine" with more sass than Mary J. This kind of rawk thang can go hopelessly awry (just ask Pauline Henry), but Zeitia manages to inject enough cheek and genuine funkee-ness to proclaim her throne as Diva discovery of the week.

A star is born. ○○○○

1994

Britisches Magazin

Auch hier haben wir den Namen des Magazins verloren. Jedenfalls verkünden sie: "A Star Is Born"- ein Star wurde geboren. Tolle Kritik für Zeiteahs Single "This Is The Place".

Billboard®					HOT DANCE		
FOR WEEK ENDING OCTOBER 2, 1993							
					CLUB PLAY		
COMPILED FROM A NATIONAL SAMPLE OF DANCE CLUB PLAYLISTS.							
THIS WEEK	LAST WEEK	2 WKS AGO	WKS ON CHART	TITLE LABEL & NUMBER/DISTRIBUTING LABEL	ARTIST	THIS WEEK	LAST WEEK
★★★★ No. 1 ★★★★★							
①	2	3	8	SLIDE ON THE RHYTHM VIRGIN 12682 [1 week at No. 1]	◆ ARIZONA FEATURING ZEITIA	①	2
2	3	4	9	JOY WARNER BROS. 40555	ULTRA NATE	②	14
③	5	8	6	A SHADE SHADEY (NOW PRANCE) TOMMY BOY 578	◆ RUPAUL	3	1
④	8	14	5	HEY MR. D.J. FLAVOR UNIT 77121/EPIC	◆ ZHANE	4	3
5	1	2	7	WORLD (THE PRICE OF LOVE) QWEST 40966/WARNER BROS.	◆ NEW ORDER	5	5
⑥	11	19	5	LOVE IN MOTION COLUMBIA 77047	◆ BIZARRE INC.	6	4
7	7	9	7	CHAINS IMMORTAL 77025/EPIC	◆ HIS BOY ELROY	⑦	NE
⑧	17	30	3	DREAMLOVER COLUMBIA 77079	◆ MARIAH CAREY	8	7
⑨	13	20	5	FUK DAT MAXI 2014	SAGAT	9	9
10	4	1	7	LOVE FOR LOVE BIG BEAT 10133/ATLANTIC	◆ ROBIN S.	⑩	10
⑪	12	12	9	WHAT IS LOVE ARTISTA 1-2574	◆ HADDAWAY		
⑫	19	33	3	DREAMS LONDON 857 14761			

October 1993

Billboard Magazine

Ein legendärer Augenblick von dem alle SängerInnen oft ein Leben lang vergebens träumen: Platz 1 der amerikanischen Billboard-Charts mit der Single "Slide On The Rhythm".